

Vorsicht Glaubensabfall! - Teil 10

10 Anklagepunkte gegen die moderne Kirche – Teil 5

Übersetzung einer 2-stündigen Predigt vom 22. Oktober 2008, gehalten von Paul Washer bei der Revival-Konferenz in Atlanta, Georgia

<http://www.youtube.com/watch?v=X7wzfvYkCW0>

5. Anklagepunkt: Eine unbiblische Evangeliumseinladung

Markus Kapitel 1, Verse 14-15

14Nachdem aber Johannes gefangen genommen worden war, kam Jesus nach Galiläa und verkündigte das Evangelium vom Reich (der Königsherrschaft) Gottes 15und sprach: „Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe. Tut Buße (kehrt von Herzen um zu Gott), und glaubt an das Evangelium!“

Genau so, wie es zur Zeit von den Wesleys und Whitefield war, so ist es auch heute! Was haben wir vor uns? Es geht hier nicht so sehr um die Kindstaufe oder um die Konfirmation, die von einer kirchlichen Autorität durchgeführt wird, sondern vielmehr um das „Sündergebet“, welchem ich ganz offen den Krieg erkläre.

Genauso wie die Abhängigkeit von der Theorie, dass die Kindstaufe zur Erlösung führt, was meiner Meinung das goldene Kalb der Reformation war, so ist das „Sündergebet“ heute das goldene Kalb der Baptisten, Evangelikalen und allen anderen, die daran festhalten. Das „Sündergebet“ hat mehr Menschen in die Hölle gebracht, als alles Andere, was sich jemals

auf der Erdoberfläche ereignet hat!

Ihr werdet Euch jetzt fragen: „Wie kann er so etwas sagen?“ Darauf möchte ich antworten: Zeigt mir bitte in der Bibel, wo geschrieben steht, dass jemals auf diese Art und Weise evangelisiert worden ist. In der Heiligen Schrift heißt es nirgendwo, dass Jesus Christus zum Volk Israel kam und sagte: „Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe. Wer von euch mich jetzt in sein Herz aufnehmen will, der hebe die Hand.“ Davon steht NICHTS in der Bibel. Stattdessen sagte Er: **„Tut Buße, und glaubt an das Evangelium!“** (Markus 1:15)

Es gibt Menschen, die vertrauen auf die Tatsache, dass sie mindestens ein Mal in ihrem Leben ein Gebet gesprochen haben und irgendjemand zu ihnen gesagt hat, dass sie nun erlöst seien, weil sie das sehr ernst genommen hätten. Wenn man sie fragt: „Bist du erlöst?“, dann antworten sie NICHT: „Ja, weil ich auf Jesus Christus schaue und weil es genug Beweise dafür gibt, dass ich mit Sicherheit wiedergeboren bin“. Nein! Stattdessen sagen sie: „Ja, weil ich einmal ein Gebet gesprochen habe.“ Sie leben zwar immer noch wie die Teufel, aber sie haben ein Gebet gesprochen! Ich habe von einem Evangelisten gehört, der einen Mann dazu überreden wollte, dieses Gebet zu sprechen. Am Ende fühlte sich der Mann so unwohl, dass der Evangelist sagte: „Nun, dann will ich Ihnen etwas sagen. Ich werde jetzt für Sie zu Gott beten, und wenn es das ist, was Sie Gott sagen wollen, dann drücken Sie meine Hände. Dann werden Sie sehen, wie die Macht Gottes wirkt.“

So etwas nenne ich Dezisionismus und bezeichne ihn als Götzendienst, weil er die Entscheidung und den Entscheider in den Mittelpunkt der Überlegungen stellt. Die Menschen, die solch ein Gebet gesprochen haben, meinen dann, sie kämen wegen der Ehrlichkeit, mit der sie diese Entscheidung gefällt haben, in den Himmel.

Als Paulus nach Korinth kam, sagte er nicht zu der Gemeinde: „Schaut mal, weil ihr nicht wie Christen lebt, gehen wir jetzt zurück zu dem einen Moment in eurem Leben, als ihr das Gebet gesprochen habt, und wir schauen dann, ob ihr dabei ehrlich wart.“ Nein, er sagte Folgendes:

2.Korinther Kapitel 13, Vers 5

Prüft euch selbst, ob ihr im Glauben seid; stellt euch selbst auf die Probe! Oder erkennt ihr euch selbst nicht, dass Jesus Christus in euch ist? Es sei denn, dass ihr unecht (unbewährt) wärt!

Ich möchte, dass Ihr wisst, dass Erlösung NUR durch Glaube erlangt wird! Sie ist ein Werk Gottes und bedeutet Gnade, Gnade und nochmals Gnade. Aber der Beweis für die Bekehrung besteht nicht einfach nur darin, dass man die Ehrlichkeit des Bekehrungsmomentes überprüft, sondern an den kontinuierlichen Früchten, die sich in Eurem Leben zeigen.

Oh, meine lieben Freunde, schaut Euch an, was Ihr getan habt. Ist es nicht so, dass man einen Baum an seinen Früchten erkennt? Jesus Christus lehrte doch klar verständlich:

Matthäus Kapitel 7, Verse 15-23

15“Hütet euch aber vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber reißende Wölfe sind! 16An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Sammelt man auch Trauben von Dornen, oder Feigen von Disteln? 17So bringt jeder gute Baum gute Früchte, der schlechte Baum aber bringt schlechte Früchte. 18Ein guter Baum kann keine schlechten Früchte bringen, und ein schlechter Baum kann keine guten Früchte bringen. 19Jeder Baum, der keine gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. 20Darum werdet ihr sie an ihren Früchten erkennen.

21Nicht jeder, der zu mir sagt: 'HERR, HERR!' wird in das Reich der Himmel

eingehen, sondern wer den Willen Meines Vaters im Himmel tut. 22Viele werden an jenem Tag zu mir sagen: 'HERR, HERR, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt und in deinem Namen Dämonen ausgetrieben und in deinem Namen viele Wundertaten vollbracht?' 23Und dann werde ICH ihnen bezeugen: ICH habe euch nie gekannt; weicht von Mir, ihr Gesetzlosen (ihr, die ihr die Gesetzlosigkeit tut)!"

Heute denken 60-70 % aller Amerikaner, dass sie bekehrt und wiedergeboren sind. Aber wie viele Tausend Babys werden von ihnen jeden Tag getötet? Von aller Welt werden wir wegen unserer Unmoral gehasst. Doch die meisten von uns denken, sie seien Christen!

Und die Schuld daran lege ich den Priestern direkt vor die Füße. Ich habe dies überall gesehen. Viele der Calvinisten und Arminianer haben etwas gemeinsam: Dieselbe oberflächliche Einladung. Sie reden in ihren Evangelisierungen über eine ganze Menge Dinge, und kommen dann auf die Einladung zu sprechen. Es geht dabei fast so zu, als würde jeder dabei den Verstand verlieren.

Sie gehen auf jemanden zu und sagen: „Gott liebt dich und hat einen wunderbaren Plan für dein Leben.“ Könnt Ihr Euch vorstellen, was das bei einem Amerikaner bewirkt? Er wird sagen: „Was, Gott liebt mich? Oh, das ist ja wunderbar! Und Gott hat auch noch einen wundervollen Plan für mein Leben? Und wenn ich Jesus Christus jetzt in mein Leben aufnehme, dann werde ich das schönste Leben haben. Das ist absolut wunderbar.“

Aber das ist KEINE biblische Evangelisierung. Stattdessen möchte ich Euch Folgendes klarmachen. Gott kommt zu Moses und sagte zu ihm:

2.Mose Kapitel 34, Verse 6-7

6Und der HERR ging vor seinem Angesicht vorüber und rief: „Der HERR, der HERR, der starke Gott, der barmherzig und gnädig ist, langsam zum Zorn

und von großer Gnade und Treue; 7der Tausenden Gnade bewahrt und Schuld, Übertretung und Sünde vergibt, aber keineswegs ungestraft lässt, sondern die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern und Kindeskindern bis in das dritte und vierte Glied!“

Und wie reagierte Moses darauf?

2.Mose Kapitel 34, Verse 8-9

8Da neigte sich Mose schnell zur Erde und betete an; 9und er sprach: „O HERR, wenn ich Gnade gefunden habe vor deinen Augen, so ziehe, mein HERR, in unserer Mitte, obwohl es ein halsstarriges Volk ist; und vergib uns unsere Schuld und Sünde, und nimm uns an als dein Eigentum!“

Echte Evangelisierung beginnt damit, dass man über das Wesen Gottes spricht. Wer ist Gott? Kann ein Mensch Erkenntnis über seine Sünden erlangen, wenn er keine Werte hat, die er zum Vergleich heranziehen kann? Wenn wir ihm nichts Anderes als belanglose Dinge über Gott sagen, die seine fleischliche Gesinnung kitzeln, wird er dann jemals zu echter Reue, Buße und zum wahren Glauben kommen?

1.

Wir fangen nicht mit Sätzen an, wie „Gott liebt dich und hat einen wundervollen Plan für dein Leben“. Wir müssen mit einer Lehrrede über den vollen Ratschluss Gottes beginnen, die zum Inhalt hat, wer Gott ist. Und wir müssen der sich bekehren wollenden Person von Anfang an sagen, dass sie die Bekehrung ihr Leben kosten kann.

Matthäus Kapitel 16, Verse 24-25

24Da sprach Jesus zu Seinen Jüngern: „Wenn jemand Mir nachkommen will, so verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge Mir nach! 25Denn wer sein Leben (sein seelisches Eigenleben) retten will, der

wird es verlieren; wer aber sein Leben verliert um Meinetwillen, der wird es finden.“

2.

Danach stellen die Evangelikalen für gewöhnlich dieser Person folgende Frage: „Ist Ihnen klar, dass Sie ein Sünder sind?“ Das wirkt so ähnlich, wie vor Jahren der Arzt zu meiner Mutter kam und sagte: „Sie wissen, dass Sie Krebs haben, nicht wahr?“ Wir gehen oberflächlich mit der Sünde um, legen kein Gewicht darauf und sind uns ihres Ernstes nicht bewusst.

Stattdessen müssen wir zu der sich bekehrenden Person sagen: „Es liegt ein großes Übel auf Ihnen und ein großes Gericht.“ Denn wenn Ihr sie lediglich fragt: „Ist Ihnen klar, dass Sie ein Sünder sind?“, dann bringt Ihr das Herz dieser Person nicht dazu, sich schuldig zu fühlen. Fragt mal den Teufel, ob er weiß, dass er ein Sünder ist. Er wird Euch antworten: „Na klar. Ein mächtig guter einerseits und ein mächtig schlechter andererseits, je nachdem, wie man es betrachtet. Aber ja, klar weiß ich, dass ich ein Sünder bin.“

Von daher darf die Frage nicht lauten. „Ist Ihnen klar, dass Sie ein Sünder sind?“, sondern „Hat der Heilige Geist durch die Predigt des Evangeliums so an Ihrem Herzen gewirkt, dass eine Veränderung in der Art stattgefunden hat, dass Sie die Sünde, die Sie einmal geliebt haben, jetzt hassen und dass sie vor der Sünde, die sie bisher so gerne begangen haben, nun davonlaufen wollen und zwar so, wie wenn man vor einem Drachen davonrennen würde?“

3.

Und dann stellen die heutigen Prediger der sich bekehren wollenden Person die Frage: „Wollen Sie in den Himmel kommen?“ Das ist genau der Grund, weshalb ich meine Kinder nicht in 98 % der evangelikalen Sonntagsschulen oder in Bibelfreizeiten schicken würde, weil es dort ein paar wohlmeinende Leute gibt, die, nachdem sie einen Jesus-Film vorgeführt haben, aufstehen

und sagen: „Ist Jesus Christus nicht wundervoll?“ Und die Kinder antworten einstimmig: „Ja“.

Dann fragen sie die Kinder: „Wer von Euch liebt Jesus Christus?“ „Oh, ich, ich“, rufen sie. „Und wer will Jesus Christus in sein kleines Herz aufnehmen?“ „Oh, ich ich!“

Und dann tauft man diese Kinder. Sie mögen sich von nun an eine ganze Weile wie Christen benehmen, weil sie gut unterrichtet worden sind. Sie sind in einer christlichen Kultur aufgewachsen, einer Art Kirchenkultur. Aber wenn sie 15 oder 16 Jahre alt sind und ihr Eigenwille stärker geworden ist, fangen sie an, sich von dieser Bürde zu befreien. Sie führen ein sündhaftes Leben. Wenn man das beobachtet, geht man auf sie zu und sagt: „Ihr seid Christen, aber ihr lebt nicht entsprechend. Ihr müsst damit aufhören, abzugleiten!“

Stattdessen müssen wir es biblisch angehen und sagen: „Ihr habt Jesus Christus gegenüber ein Glaubensbekenntnis abgegeben. Ihr habt Euch bei der Taufe zu Ihn bekannt, aber jetzt scheint es so zu sein, dass Ihr Euch von Ihm abgewandt habt. Prüft Euch selbst! Es gibt wenig Anzeichen dafür, dass Ihr Euch wirklich bekehrt habt.“

Und nach dem Studium kehren sie als 24, 25 oder 30-Jährige wieder in ihre Kirchen zurück und gestalten ihr Leben um, indem sie sich direkt dieser christlichen Pseudo-Moral anschließen, welche das „Kirchenchristentum“ in Amerika umschließt. Und an ihrem letzten Tag werden sie Folgendes von Jesus Christus zu hören bekommen: „**ICH habe euch nie gekannt; weicht von Mir, ihr Gesetzlosen (ihr, die ihr die Gesetzlosigkeit tut)!**“

Ihr fragt Euch jetzt bestimmt: „Bruder Paul, warum schimpfst Du so?“ Habe ich nicht das Recht, deswegen wütend zu sein? Irgendjemand muss dabei doch zornig werden und nach Erweckung schreien. Aber bei uns in Amerika ist noch nicht einmal das Glaubensfundament in Ordnung. Möge es doch

eine Erweckung geben und dass unser Fundament wieder begradigt werde! Während wir offene Augen, offene Ohren und die Bibel vor uns haben, sollten wir da nicht diese Dinge korrigieren? „Möchtest du gern in den Himmel?“ Liebe Freunde, jeder möchte gern in den Himmel. Aber diese Leute wollen nur nicht, dass Gott da ist, wenn sie dorthin kommen. Deshalb sollte Eure Frage, die Ihr einer sich bekehrenden Person stellen sollt, nicht lauten: „Wollen Sie in den Himmel kommen?“, sondern: „Wollen Sie Gott? Haben Sie damit aufgehört ein Gotthasser zu sein? Ist Jesus Christus Ihnen wertvoll geworden? Haben Sie Verlangen nach Ihm?“

Darum geht es in der politischen Theorie: Diese Leute wollen alle in den Himmel eingehen, bleiben aber weiterhin Gotthasser. Von daher darf die Frage nicht lauten: „Wollen Sie an einen besonderen Ort, wo Sie nicht mehr leiden und alles bekommen, was Sie wollen?“, sondern: „Wollen Sie Jesus Christus? Ist Er Ihnen wirklich lieb und teuer geworden?“

Nun, nachdem die Prediger diese Frage gestellt haben, wird der sich bekehren wollenden Person gesagt: „Gut, dann beten Sie und laden Jesus Christus in Ihr Herz ein.“ Lasst mich Euch sagen, dass es schon Menschen gibt, die tatsächlich auf diese Weise zum HERRN gefunden haben, aber nicht WEGEN dieser Methode, sondern dieser Methode ZUM TROTZ. Stattdessen sollen wir fragen: „Haben Sie Verlangen nach Jesus Christus? Sehen Sie Ihre Sünde?“ Und wenn die betroffene Person dann sagt: „Ja, ich sehe sie“, muss es weiter heißen: „Dann schauen wir uns jetzt ein paar Bibelstellen an, die hier für uns ausliegen und denen wir entnehmen können, wie reumütige Buße aussieht. Der Heilige Geist wird dann Zeugnis geben, wenn die Buße in Ihnen vollzogen ist. Sehen Sie Zerbrochenheit, den Zusammenbruch von allem, was Sie vorher gedacht haben, und ist jetzt Ihr Sinn mit neuen Gedanken über Gott und mit neuem Verlangen und Hoffnungen erfüllt?“ Und wenn sie dann sagt: „Ja. Das sehe ich“, können wir antworten: „Das könnten die ersten

Früchte der Buße sein. Jetzt werfen Sie sich auf Jesus Christus und glauben an Ihn und vertrauen auf Ihn.“

Nun hört mir genau zu: Ihr jungen Priester und Prediger, Ihr habt die Autorität, Menschen das Evangelium zu verkünden, ihnen zu sagen, wie sie gerettet werden können und wie sie, laut Bibel, ewiges Leben erlangen können. Aber Ihr habt keine Autorität, ihnen zu sagen, dass sie erlöst SIND. Das ist ALLEIN Sache des Heiligen Geistes!

Stattdessen fragen die Prediger die sich bekehren wollende Person: „Haben Sie Jesus in Ihr Herz aufgenommen?“, und sie antwortet mit „Ja“, „War es Ihnen Ernst damit?“ „Ja.“ „Glauben Sie, dass Er sie erlöst hat?“, und sie dann antwortet: „Ich weiß nicht so recht“, und er daraufhin sagt: „Selbstverständlich hat Er Sie errettet, denn Sie haben es ja ernst gemeint, und Er hat ja versprochen, dass wenn Ihn jemand bittet, in Sein Herz zu kommen, Er dies tut. Von daher sind Sie erlöst“.

Danach verlassen die Prediger die Kirche, nachdem sie 5 Minuten Seelsorge betrieben haben. Der Evangelist geht anschließend ins McDonald-Restaurant und genießt sein Essen, während die sich bekehren wollende Person immer noch VERLOREN und NICHT ERLÖST ist, weil sie einer unbiblischen Einladung gefolgt ist.

Wenn die Person ihre Erlösung weiterhin bezweifelt, gehen die Evangelisten so vor, dass sie fragen: „Wenn Sie tatsächlich Ihre Erlösung anzweifeln, dann wollen wir mal zu einem bestimmten Punkt zurückgehen. Gab es jemals einen Zeitpunkt in Ihrem Leben, an dem Sie gebetet und Jesus Christus in Ihr Herz eingeladen haben?“ und die Person mit „Ja“ antwortet, haken sie nach: „Waren Sie dabei aufrichtig?“. Die Person antwortet: „Ich denke schon“. Dann sagen die Evangelisten: „Dann plagt Sie der Teufel.“

Selbst wenn diese „Bekehrten“ dann ohne geistliches Wachstum leben,

selbst wenn Sie in einer Gemeinde sind, in der es kein geistliches Wachstum gibt, weil alle dort in dauerhafter Fleischlichkeit leben, haben diese „Bekehrten“ keine Angst mehr. Dann schiebt man das auf den Mangel an persönlichen Jüngerschaft. So basteln sie sich eine Lehre des fleischlichen Christen zusammen. Diese Irrlehre hat mehr Leben zerstört und mehr Menschen in die Hölle gebracht als man sich vorstellen kann!

Haben Christen mit Sünde zu kämpfen? Ja.

Kann ein Christ in Sünde fallen? Ja.

Kann ein Christ sein ganzes Leben alle Tage fleischlich gesinnt sein, ohne geistliche Frucht zu bringen und dennoch ein echter Jünger von Jesus Christus sein? NEIN!

Wenn dem so wäre, hätte jede Verheißung des Alten Testaments über den Neuen Bund des Neuen Testaments im Hinblick auf Bewährung versagt, und alles, was Gott im Hebräerbrief über Disziplin sagt, wäre eine Lüge.

Hebräer Kapitel 12, Vers 6

Denn wen der HERR lieb hat, den züchtigt Er, und Er schlägt jeden Sohn, den Er annimmt.

Lukas Kapitel 6, Vers 44

„Denn jeder Baum wird an seiner Frucht erkannt; denn von Dornen sammelt man keine Feigen, und vom Dornbusch liest man keine Trauben.“

Einen Baum erkennt man an seinen Früchten. Ich habe Prediger gesehen, die viel von den Dingen Gottes verstanden haben. Aber selbst nach einer mustergültigen Auslegung des Evangeliums steigen sie von der Kanzel herab und wenden wieder genau diese unbiblische Methode an.

Bevor wir zum nächsten Anklagepunkt kommen, möchte ich Euch noch eine

Geschichte erzählen, die einen der kostbarsten Momente in meinem Leben als Jünger von Jesus Christus darstellt. Ich predigte gerade in Kanada an einem Ort, von dem sie mir sagten, dass er etwa 30 Kilometer von Alaska entfernt ist. In dieser Stadt gab es in der Tat mehr Grizzlybären als Menschen. Es war eine kleine Gemeinde von 15-20 Gläubigen, in der ich da predigte. Als ich auf der Kanzel stand, kam ein Riese von einem Mann herein. Er war etwa zwischen 60 und 70 Jahre alt, aber so stark, dass er uns alle hätte verprügeln können. Ich wollte gerade mit dem Predigen anfangen, schaute in sein Gesicht und begann damit, das Evangelium zu verkündigen. Dieser Mann war das traurigste menschliche Geschöpf, das ich jemals in meinem Leben gesehen habe. Nachdem ich geendet hatte, stieg ich von der Kanzel und ging direkt auf diesen Mann zu und fragte ihn: „Was ist los? Was quält Ihre Seele? In meinem ganzen Leben habe ich noch nie einen so traurigen und niedergeschlagenen Mann gesehen.“ Da holte er einen braunen Umschlag hervor. Darin befanden sich einige Röntgenbilder, die mir aber nichts sagten, weil ich kein Arzt bin. Er sagte: „Ich komme direkt vom Arzt. Ich werde in 3 Wochen sterben.“ Und er begann zu erzählen: „Ich habe mein ganzes Leben auf einer Rinderfarm verbracht und dort gearbeitet. Man kommt nur mit einem Wasserflugzeug dorthin oder wenn man auf einem Pferd über die Berge reitet. Ich bin nie in die Kirche gegangen und habe auch die Bibel nicht gelesen. Aber ich glaube, dass es einen Gott gibt. Einmal habe ich jemanden über einen Mann, namens Jesus, reden hören. In meinem ganzen Leben gab es nichts, vor dem ich mich gefürchtet habe. Aber jetzt habe ich schreckliche Angst.“

Ich fragte ihn: „Haben Sie die Botschaft, das Evangelium verstanden?“ Er antwortete mit „Ja“. Nun, wie hätten die meisten Prediger von heute in diesem Moment wohl gehandelt? Na, sie hätten ihn gefragt, ob er gerne Jesus bitten würde, in sein Leben zu kommen. Genau das hätten sie getan. Ich fragte ihn stattdessen: „Haben sie es verstanden?“ Er antwortete: „Ja,

geht es darum, dass ich es verstanden habe und jetzt bete, oder ...? Sogar ein Kind hätte das verstanden. Jeder hätte das.“

Ich sagte zu ihm: „Sie werden in 3 Wochen sterben. Ich müsste eigentlich morgen wieder abreisen, aber ich werde meinen Flug stornieren lassen. Ich werde hier bleiben und mit ihnen die Bibel studieren und zu Gott schreien, solange bis Sie entweder bekehrt sind, sterben oder zur Hölle gehen.“

Und ich begann, mit ihm in der Bibel vom Alten Testament bis zum Neuen Testament alle Passagen durchzugehen, in denen Erlösung und Errettung verheißen wird. Ich tat dies immer und immer wieder und las mit ihm

Johannes Kapitel 3, Vers 16

„Denn so [sehr] hat Gott die Welt geliebt, dass Er Seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an Ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.“

Zwischendurch betete ich zu Gott, sprach mit ihm über Buße und Glauben und arbeitete mit ihm, bis Jesus Christus in ihm Gestalt annahm.

Dann kam dieser Abend, an der wir bereits ziemlich erschöpft waren und an dem es aber immer noch nicht zu einem Durchbruch gekommen war. Da tat sich gar nichts. Ich bat ihn: „Lassen Sie uns zusammen beten.“ Das taten wir, und danach bat ich ihn: „Lesen Sie bitte noch einmal **Joh 3:16!**“ Er schimpfte: „Diese Stellen haben wir jetzt millionenfach gelesen.“ Ich erwiderte: „Ich weiß, aber das ist eine der größten Verheißungen der Erlösung. Lesen Sie diesen Text bitte noch einmal!“ Und ich werde es nie vergessen. Er hatte meine Bibel auf seinem Schoß in seinen riesigen, gewaltigen Händen, und er sagte: „Okay.“ Er begann zu lesen: **„Denn so [sehr] hat Gott die Welt geliebt, dass Er ... ich bin gerettet. Ich bin erlöst. Bruder Paul, alle meine Sünden sind hinweggenommen! Ich habe ewiges Leben. Ich bin gerettet. Ich meine ...“** Ich

frage ihn: „Woher wissen Sie das?“ Er sagte: „Haben Sie diesen Vers niemals zuvor gelesen?“

Was war da geschehen? Ein Wirken des Heiligen Geistes statt diese kleinen Tricks, die sonst die Evangelisten anwenden. Was? Ihr wollt nach 5 Minuten Seelsorge schon essen gehen? Was? Ihr macht aus dem Predigen ein Spektakel und geht anschließend in Euer Hotel zurück? Nein, denn nach dem Predigen beginnt die Arbeit erst richtig. Wir haben es hier mit Seelen zu tun. Die Leute kommen nach vorne und holen sich Rat bei jemandem, von dem sie eigentlich keine Ratschläge annehmen sollten. Und nach 5 Minuten werden sie dazu aufgefordert, ein Sündegebet zu sprechen und bekommen eine Mitgliedskarte in die Hand gedrückt, die sie zu unterzeichnen haben. Dann muss diese schnell an den Pastor zurückgegeben werden und der sagt: „Jetzt möchte ich euch gerne ein neues Gotteskind vorstellen. Willkommen in der Familie Gottes!“ Wie können sie es wagen!

Wenn ihr Eurer Gemeinde einen Neubekehrten vorstellt, dann müsst Ihr Folgendes sagen: „Dieser Mann oder diese Frau hat heute Abend Jesus Christus gegenüber ein Glaubensbekenntnis abgelegt. Aus Ehrfurcht vor Gott und aufgrund unserer Liebe für die Seele der Menschen werden wir jetzt mit ihm oder ihr arbeiten, um sicherzugehen, dass Jesus Christus in ihm oder ihr Gestalt annimmt, dass er/sie das richtige biblische Verständnis im Hinblick auf reumütige Buße und Glauben bekommt und auf den Heiligen Geist hört, so dass er/sie seinen/ihren Glaubensweg freudig gehen kann. Und damit werden wir jetzt bei ihm/ihr anfangen.“

Schaut Euch das moderne Christentum an! Ich ringe um Euch, dass Ihr Euch bewusst seid, was Ihr da tut. Hier handelt es sich nicht um einen fremden Kult, sondern solche Dinge passieren in den Gemeinden! Ich flehe Euch an: Hört auf damit! Bitte, hört auf mit diesen unbiblischen Methoden!

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)